

Faltische Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen für Anhalt und Thüringen. Jahrgang 210

Montag-Ausgabe Montag, 19. Februar 1917

Erfolge an allen Fronten

Die Kämpfe an der Westfront

Basel, 17. Febr. Oberst Galt stellt in den 'Basler Nachrichten' die letzten Ergebnisse an der französischen Front zusammen und kommt zu folgendem Schluss: Aus dieser Zusammenfassung läßt sich entnehmen eine zunehmende Griffschwäche der Engländer an der Westfront. Nach allem was die Deutschen in den Kämpfen, in denen bis jetzt keine weitergehenden Erfolge zu verzeichnen sind, vorläufig größere Verluste zu erwarten und können sicher kleinere Abschnitte ihrer Front, als daß sie einen Einbruch an Kraft machen, der in ihnen genügt. Verhältnis zum Westen des Widerstandes. In dieser Beziehung scheint ein Wechsel der deutschen Kampfverfahren eingetreten zu sein. Bisher hat man die Kampffront vom Dezember bis mit ihrem letzten Verlust, so erkennt man sofort, daß die Erfolge der nun fünf Wochen lang andauernden Angriffe der Engländer im Westen recht gering und ohne Einfluß auf die Frontlage im Westen sowie im Besonderen auf die Lage an der Somme ist. Das schließt allerdings aus, daß von einem Tage zum anderen dort eine große Schlacht losbrechen kann.

Der Bericht des Großen Hauptquartiers

Großes Hauptquartier, 18. Februar 1917.

Westlicher Kriegsschauplatz

Seeeresgruppe Kronprinz Rupprecht

Nach lebhafter Feuerbereitung verlustlos starke englische Erkundungsabteilungen nördlich von Arras, südlich von Lille, sowie nördlich des La Bassée-Kanals und bei Namur in unsere Gräben zu bringen. Sie sind teils in Nahkämpfen, bei denen Gefangene in unserer Hand blieben, teils durch Feuer abgewiesen worden.

Nach dem Scheitern seines Angriffs südlich von Beaumont am 16. Februar abends verläßt die Front der Feind südlich seine Artillerieeinrichtung und greift auf beiden Flanken am Morgen erneut an. In dem tagsüber aneinander wechselnden Kampf machten wir 130 Gefangene, erbeuteten fünf Maschinengewehre und übertreuen dann dem Gegner unsere vorderen Trichterstellungen.

Südlich von Ys nach einem heftigen englischen Angriff zurückgeschlagen; alle Stellungen sind gehalten.

An der Dife bei Detolincourt brachte ein Vorstoß 14 Gefangene ein.

Seeeresgruppe Kronprinz

In der Champagne lagen die neuen Stellungen südlich von Reims, auf dem Westufer der Mosel unsere Gräben im Reichertswalde unter lebhaftem Artillerie- und Minenwerferbeschuß; Angriffe kamen in unserem Verteidigungsfeuer nicht zur Durchführung.

In der Nacht zum 17. Februar bewahrte eines unserer Luftschiffe Stadt und Döfen von Vouloigne ausgiebig mit Bomben.

Ostlicher Kriegsschauplatz

Front des Generalfeldmarshalls Prinz Leopold von Bayern

An der Lawassa, südwestlich von Dünnaburg, brachen Stoßtrupps in die russischen Linien und führten etwa 50 Gefangene zurück.

Front des Generaloberst Grafen von Foltz

In den Bergen nördlich des Ditsa-Tales stellte der Feind seinen Angriff ein, nachdem seine ersten Sturmwellen in unseren Abwehrfeuer zurückgeschlagen waren.

Seeeresgruppe des Generalfeldmarshalls v. Radenau

Nichts neues.

Mazedonische Front

Südlich des Doiran-Sees wurde eine englische Kompanie, die gegen unsere Posten vorging, durch Artilleriefeuer betriebslos.

Der Erste Generalquartiermeister Lubendorff

133. Mobilmachungswoche

In der vergangenen Berichtswache (9.—15. Februar) war die Geheißaktivität am lebhaftesten auf dem westlichen Kriegsschauplatz. Einerseits dauerten die energiegelassenen Angriffe an Arras und Somme in großer Geschwindigkeit fort, andererseits blieben in allen übrigen Abschnitten der Front die Unternehmungen der Aufklärungsgruppen und Flugzeugabteilungen überaus reger. Angriffsziele der Engländer waren beiderseits der Ancre die Gegend von Maillescourt, Serre, Beaucourt und Grandcourt, während nach der Somme zu der Raum von Cailly und der St. Pierre-Bast-Wald im Brennweite heifer Gefechte stunden. Wie immer lohnten die wirsigen Geländegewinne, die der Feind hier und da zu erringen vermochte, keineswegs seinen Aufwand an Metall und Menschen. Oft kamen seine Angriffsböden nicht einmal zur Durchführung; Verwundungen und Zerstörungen unserer Batterien hielt keine auszunehmenden Personellverlusten unter schwerer Verlusten in ihren Flugzeugstellungen fest. Bei den Aufklärungsgeheimnissen, die am häufigsten im Fern- und Mittelschicht-Bogen an der Linie Arras-Verdun—Artois, sowie beiderseits der Mosel, an der Meuse und in den Bergen entbrannten, lieferten uns die Aufklärer zahlreicher Gefangener und die eigenen Erkundungen neue wertvolle Aufschlüsse. Beträchtlich waren auch die blutigen Verluste, die die Stoßtrupps des Feindes bei ihren Vorstößen erlitten. Bemerkenswert ist, daß sich in der Champagne mit dem 15. Februar bei Reims für uns günstige Kampfe entwickelten. Auf die rasche, aufsteigende Tätigkeit unserer Flieger, die sich selbst überlegen und übernehmend bei Angriffen und Angriffen weit früher der feindlichen Front stellen, wirkt die Verletzung des Sommes ein hell. Während das Verhältnis sonst 1:3 bis 1:4 stand, stiegen wir im Januar 24 Flugzeuge ein. Unsere Feinde aber, die an Beaumont und Selbstverlesung weit hinter unsere Braven zurückblieben, kamen mit einem Verluste von 55 Flugzeugen davon. Seit Beginn des Krieges bis zum 31. Januar 1917 haben sie in West und Ost 1002 Flugzeuge im Werte von 50 Millionen Mark verloren. Am 14. Februar besaß sich ihr Verlust auf 7 Flugzeuge, unter denen sich 20 und 21. Gegenüber des Verhältnisses von 1:3 bis 1:4 haben sie in der vergangenen Woche gellen unsere Aufklärung mehrmals zurück und seinen Flugplänen St. Pol und Corbebe den Bomben und Bombenreden von Arras und Albert, Arras und Arras, bei Arras, bei Arras und Arras, den Industrievorwerken von Arras, Verdun und Arras.

Am Osten wurde die Kampftätigkeit erst mit der nachlassenden Stärke wieder reger. Russische Stoßstellungen wurden bei Pokonno, Arzow und Ruzan abgewiesen. Dagegen verliefen Vorstöße unserer Stoßtrupps an der Dina, am Dniepr-Seesee, am unteren Stochod, bei Stielin und Ostianka nach Blau und Wumka. Über die Grenzen des Stellungskrieges hinaus gingen unsere Angriffe am Westkanal-Lunel (Goldene Wälder) und nördlich der Bahn Siozono-Larmopol. Dort wurden mehrere russische Stellungen gelichtet (23 Offiziere, 1200 Mann, 3 Geschütze, 12 Maschinengewehre, 6 Minenwerfer), hier wurde eine Reihe feindlicher Minenstellen bis unter unsere Brücken vorgetrieben waren, zerstört (281 Gefangene). An der Moldau kletterten russische Stoßtrupps bei Bekas und Orna, russische Zeilentruppen bei Pokonno. Überhaupt wurden längs Putna und Sereth die Vorkämpfer und Artilleriekämpfe wieder lebhafter; wirksamst blieb unser Feuer auf den Höhen und die Militäranlagen von Galos. Am Agendonien brach ein französischer Vorstoß bei Monastir, ein englischer am Doiran-See aus. Am Tsidromogen eroberten unsere Truppen südlich Borolowo eine italienische Stützstellung und nahmen dem Feinde, der bei diesem Sturm und bei seinen vergeblichen Hindereberungsversuchen unsere Verluste erlitt, 50 Gefangene, 5 Maschinengewehre, 2 Minenwerfer ab. Unvergessen bleibt die Rode in Albanien und im Morgenlande, während auf dem eigentlichen italienischen Kriegsschauplatz unsere Verbände immer noch im Gräben (1095 Gefangene; 10 Maschinengewehre) wie in Tirolo (Zuinner-Tal, Tonale Pass, Schiffer-Tal; 151 Gefangene, 4 Maschinengewehre) Frontverstellungen erzielten und Generaloffensive zurückführten.

Aur See ist der Handelskrieg der Taubboote nach Verkauf der Schonerlinie nunmehr endgültig zum uneingeschränkten Seerrieges übergegangen, von dem es kein Zurück mehr gibt. Wilsons Versuch, die Neutralen unter seiner Führung gegen die Mittelmächte zu vereinen, ist erfolglos geblieben; die Neutralen haben sich durchweg, die europäischen im Besonderen, dem Krieg angeschlossen. In Italien sind die italienischen Streitkräfte, wie auch die deutschen, mit ihren Mitteln immer noch im Stande, V. 99, nachdem es in eigenen Mitteln keine Schwäche wiederhergestellt hat, noch behoben in einem deutschen Militärwesen abzuwenden.

Bericht

Basel, 17. Februar. Nachts meldet, daß die englischen U-Boote 'Marie Desbarre', 1466 Tz., 'Marion', 2300 Tz. und 'Queenwood', 2701 Tz. versenkt wurden. Die Besatzungen der 'Marion' und 'Queenwood' wurden gerettet. Der U-Boot 'Queenwood' wurde versenkt, das Besatzungsmitglied 'Queenwood' wurde gerettet.

Basel, 17. Februar. Der norwegische U-Boot 'Nord', 1200 Tz., wurde versenkt. Der U-Boot 'Nord' wurde versenkt, das Besatzungsmitglied 'Nord' wurde gerettet.

Basel, 17. Februar. (Genève) Der französische U-Boot 'Suzanne', 2310 Tz., ist versenkt worden. Die Besatzung wurde gerettet.

Deutschlands gigantische Ausreitungen

London, 17. Febr. (Neuter). Lord Derby hat in einem Rede gehalten und gesagt: Ich habe außerordentliches Endergebnis des Krieges entgegen, aber wir dürfen nicht zu optimistisch sein, oder glauben, daß das Licht erreicht werden wird. Ich glaube, daß die allmähliche eine gigantische Ausreitungen sind, um die Oberhand zu gewinnen. Der erste Schritt ist die Eroberung der nächsten Fronten. Es werden erfolgreiche Monate sein, es wird kein Ueberreueen geben.

Der bulgarische Heeresbericht

Sofia, 18. Februar. Amtlicher Bericht vom 18. Februar. Mazedonische Front: Zwischen Prespa-See und Doiran-See schwache Artillerietätigkeit. Nordöstlich des Doiran-Sees vertrieben zwei feindliche Kompanien nach starkem Artilleriebeschuss gegen unsere vorgeschobenen Posten zurück. Sie wurden durch Feuer zum Stillstand gebracht. In dem Raum von Serres vertrieben Feuer. Auf der gesamten Front wurde durch Artilleriefeuer abgeschlossen. Zwei feindliche Flugzeuge waren ohne Wirkung auf dem Gebiet von Stifkhar.

Rumänische Front: Epitaphisches Artilleriefeuer.

Vom preussischen Wahlrecht

Berlin, 18. Februar. Die 'Nord. W. Ztg.' schreibt: Immer wieder in einigen Zeitungen befindliche Nachrichten über den Inhalt eines künftigen Reformwahlgesetzes sind nicht nur unrichtig, sondern auch keine Stelle in der Lage ist oder sein kann, aufzutreten zu verzeichnen. Wir verweisen auf die bereits im März des Jahres in preussischen Abgeordnetenhaus erschienenen Erklärungen, bei denen es kein Bedenken haben muß.

Der österreichische Generalkabsbericht

Wien, 18. Februar. Amtlich wird verlautbart:

Ostlicher Kriegsschauplatz

Die gestern gemeldeten Kämpfe nördlich des Ditsa-Tales flauten am Abend ab. Der Feind wurde überall zurückgeschlagen. An der Front nördlich der Karpathen vielfach stärkere Aufklärungsarbeit.

Italienischer und südöstlicher Kriegsschauplatz

Unverändert.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes v. Dier, Feldmarschall-Lieutenant

Freiherr v. Schorlemer bleibt im Amt

Berlin, 17. Febr. Verschiedene Morgenblätter bringen die Nachricht, daß der Landwirtschaftsminister Freiherr von Schorlemer sein Amt niederlegen würde. Dieser Angabe steht fest. Frey können auf dieser Nachricht mitteilen, daß die für den Landwirtschaftsminister nach der Berufung des preussischen Staatskommissars für Volksernährung sich ausdrückende Frage seines Verbleibens im Amt durch Ministerliche Entscheidung in bejahendem Sinne entschieden ist.

Der englische Luftangriff auf Brügge

London, 18. Februar. (Neuter). Die Admiralität teilt mit: Die allmähliche unternehmen gestern einen Angriff auf den Hafen von Brügge. Es wurden schwere Bomben mit großem Erfolg abgeworfen. Es wurden vier Personen getötet und viele Häuser beschädigt. Man hat die Bomben auf ihren Zielen explodieren lassen.

Ein außerordentliches Ergebnis war, daß kein militärisches Ziel beim feindlichen Angriff auf Brügge angetroffen wurde.

Der englische Luftangriff auf Brügge

London, 18. Februar. (Neuter). Die Admiralität teilt mit: Die allmähliche unternehmen gestern einen Angriff auf den Hafen von Brügge. Es wurden schwere Bomben mit großem Erfolg abgeworfen. Es wurden vier Personen getötet und viele Häuser beschädigt. Man hat die Bomben auf ihren Zielen explodieren lassen.

Ein außerordentliches Ergebnis war, daß kein militärisches Ziel beim feindlichen Angriff auf Brügge angetroffen wurde.

Der englische Luftangriff auf Brügge

London, 18. Februar. (Neuter). Die Admiralität teilt mit: Die allmähliche unternehmen gestern einen Angriff auf den Hafen von Brügge. Es wurden schwere Bomben mit großem Erfolg abgeworfen. Es wurden vier Personen getötet und viele Häuser beschädigt. Man hat die Bomben auf ihren Zielen explodieren lassen.

Ein außerordentliches Ergebnis war, daß kein militärisches Ziel beim feindlichen Angriff auf Brügge angetroffen wurde.

